

## Gemeinderatssitzung am 30. Jänner 2012

### Dringlichkeitsantrag an den Gemeinderat der Stadtgemeinde Laa

Die Fraktion proLAA stellt den Gegenantrag, die TO 2 und 3 nicht zu beschließen, um größeren finanziellen Schaden für die Stadtgemeinde und die BürgerInnen von Laa abzuwenden.

Entgegen der Aussage von StR Neigenfind (vgl. TO 12 aus der GR-Sitzung vom 6. 12. 2011) **fehlen in den Unterlagen die Instruktionen zur Ausschreibung und die Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde des Landes NÖ**, die damals als Voraussetzung für den Beschluss genannt wurden.

Anzumerken ist weiters, dass **die in der Risikoanalyse vom 6. 12. 2011 genannten Vorbehalte nicht ausgeräumt** wurden:

Zitat :*“Bei fix verzinsten Darlehen (Zinssatz unter den oben erwähnten rund 3 %) erscheint eine **Zinsabsicherung mit rd 3 %** zumindest auf den 1. Blick **nicht stimmig**. (...) Insbesondere **kurzfristig** kann das Produkt zu entsprechend **höheren Zinszahlungen** führen als bei einer variablen Verzinsung. Aus diesem Grund wäre es ev. auch überlegenswert, das Produkt zwar jetzt abzuschließen, jedoch mit einem Startzeitpunkt des Fixzinsswaps, der zB in 6 oder 12 Monaten liegt. Im Rahmen einer Portfoliobetrachtung hat die Gemeinde auch zu entscheiden, ob **wirklich das gesamte Portfolio** hinsichtlich des Zinsänderungsrisikos abzusichern ist oder nur ein Teil (z.B. die Hälfte oder zwei Drittel).“*

Folgende sechs Fragen müssen daher vor Abschluss noch geklärt werden:

1. Wer hat die Risikoanalyse erstellt? Wer trägt hierfür die Verantwortung
2. Wo ist die Genehmigung durch die Gemeindeaufsicht, die auch in der Risikoanalyse erwähnt wird?
3. Wo sind die allen Banken zugesandten Ausschreibungsunterlagen, auf die in den Antwortmails verwiesen wird ? Das von der Volksbank im Antwortmail erwähnte Schreiben der Gemeinde vom 22. 12. 2011 fehlt in den vorgelegten Akten. (=Verletzung der Akteneinsicht)

4. War, so wie es die RLB schreibt, tatsächlich auf Grund der gelieferten Daten gar keine seriöse Angebotslegung möglich?
5. Warum werden **Fixkredite mit Zinssatz 0 %**, für die kein Zinsrisiko besteht, auch berücksichtigt? Das kritisiert die Volksbank in ihrer Antwort vom 13. 1. 2012
6. Wieso will die **Gemeinde zwei bereits mit 30. 9. 2011 getilgte Kredite** in das Darlehen-Portfolio-Management einbeziehen? Das ist der Volksbank unverständlich, sodass sie ihr Angebot ausschließlich auf den Kreditteil mit variabler Verzinsung bezieht. Die Volksbank weist in ihrem Mail vom 13. 1. 2012 außerdem ausdrücklich auf ein Telefonat mit Herrn Russ vom 12. 1. 2012 hin, in dem auf die mangelhafte Ausschreibung hingewiesen wurde. Die Volksbank kritisiert konkret:
  - a. *tatsächliche Laufzeit der Kredite wird im Swap nicht berücksichtigt*
  - b. *endfällige Kredite werden im Swap wie tilgende Kredite behandelt*
  - c. *keine Berücksichtigung von Tilgungsanpassungen nach Laufzeit und nach Rate im Hedge*
  - d. *Tilgungen stimmen nicht mit Kredittilgungen überein (Höhe und Frequenz)*
  - e. *Zinsanpassungsperioden aus dem Swap sind unterschiedlich zu jenem aus dem Kredit*
  - f. *Volumen des Swaps ist nicht jenes des Kreditportfolios*
  - g. *Kreditmargen aus dem Portfolio sind im Swap vereinheitlicht*